

# Dorfgesang der Wachteln

KONZERT Berliner Frauenensemble war mit russischen Liedern in Rheinsberg zu Gast

**RHEINSBERG** | Wachteln haben laute Stimmen und sind vom Aussterben bedroht. Für das Berliner Frauenensemble „Perepjolotschki“ Grund genug, sich nach den Vögeln zu benennen.

Die neun Sängerinnen, die am Sonnabend im Rheinsberger Schlosstheater zu Gast waren, wollen die russischen Lieder vor dem Vergessen bewahren. Denn mit den Babuschkas verschwinden in den Dörfern auch deren Gesänge, die sich um Liebe, Mütterchen Erde, Freude, Trauer und die Sehnsüchte der Menschen drehen. Und so singen die Frauen seit 1984 alte russische Volkslieder.

In der Rheinsberger Musikakademie absolvieren sie seit mehreren Jahren ihre Probenwochenenden und gaben nun erstmals dort ein Konzert. 80 Konzertbesucher spürten am Sonnabend, was es mit der russischen Seele auf sich hat. Mehrstimmig und vorwiegend a cappella erzählen die Sängerinnen märchenhafte Geschichten von perlenbeladenen Schiffen, trauern gemeinsam mit einem Mädchen um ihren Liebsten und singen vom Oberst, der seine Soldaten im kalten Winter hungern lässt.

Lieder wurden in russischen Dörfern zu allen Anlässen gesungen – für die Chorleiterin Irina Brockert-Aristova sind es die Wurzeln, die sie mit ihrer Heimat verbin-



Die Sängerinnen des Ensembles „Perepjolotschki“ vereint die Liebe zur russischen Musik. FOTO: HENRY MUNDT

den. 1948 wurde sie als Tochter einer russischen Mutter aus Kiew und eines deutsch-russischen Vaters aus Odessa geboren. Die Mutter und beide Großmütter waren Pianistinnen. Mit ihren Eltern flüchtete sie Anfang der 1950er Jahre vor dem Stalin-Terror in die USA. Als junge Frau studierte sie Gesang und kehrte während der Studienzeit nach Europa zurück. Sie arbeitet als Gesangs- und Klavierlehrerin in Berlin und gründete dort 1984 das En-

semble „Perepjolotschki“.

Mit ihrer leidenschaftlichen Liebe zur russischen Heimat hat sie Rentnerinnen, Studentinnen und Berlinerinnen aller Altersklassen angesteckt. Die russische Sprache beherrschen viele von ihnen nur teilweise, nicht alle Ensemblemitglieder haben russische Vorfahren. Am Sonnabend spürten das die Zuhörer in Rheinsberg wohl kaum, denn was die Sängerinnen vereint, ist die Liebe zur russischen Musik. Die Kraft und

die Wehmut, die in ihr steckt, brachten die Berliner Frauen mit ihren strahlenden, fröhlichen Gesichtern, ihrem emotionalen Gesang und ihren farbenfrohen Kleidern deutlich zum Ausdruck. Diese wurden nach Originalen aus den verschiedenen Regionen Russlands geschneidert. Lange bunte Röcke, bestickte Tücher über den Schultern und liebevoll verzierte Kopfbedeckungen – Volkstrachten, die den Reichtum der Kulturen widerspiegeln. *cof*